

Teilnehmerbericht BÄfAM (Kurs 2018-2020)

Ich habe keine anthroposophische Vorkenntnisse, Ausbildung, Schule oder Erziehung gehabt. Aufgrund von Erfahrungen im täglichen Arbeiten als Unfallchirurg und speziell mit komplizierten Verläufen in der Sprechstunde kam die Frage nach einer weiteren mehr integrativen Therapiemöglichkeit oder auch Homöopathie. Eine Teilnahme an einem anthroposophischen Seminar oder Wochenende bzw. Kurs hat mich interessiert, jedoch waren diese entweder nicht zugänglich oder wochenweise bzw. monatsweise im Angebot. Zufällig bin ich auf das Kennenlernwochenende vom BÄfAM gestoßen. Nach dem ersten Wochenende, war ich vor allem vom Vortrag von Guus van der Bie beeindruckt. Die ganzheitliche Anschauungsweise - und dabei noch die ganze Umwelt - einzubeziehen war mir neu. So auch die Betrachtung der Patientin (Konsil). Nach dem ersten Wochenende habe ich Montagmorgen eine unfallchirurgische Visite auf unserer Station im Krankenhaus durchgeführt. Während der Visite hat eine Krankenschwester die Visite kurz angehalten und es kam die Frage der Krankenschwester: „Was ist eigentlich mit dir los?“. Ich erwiderte, ob ich zu langsam sei oder was vergessen hätte. Die Antwort war: „Nein, gar nicht, aber du bist so... anders, nett?“. Das war eine sehr spezielle Erfahrung und der Grund am BÄfAM teil zu nehmen. Diese Erfahrung zeigt eigentlich was anthroposophische Medizin ausmacht. Es ist nicht eine andere Medizin, sondern eine integrative Medizin. Es werden Instrumente angereicht, wodurch man die bereits vorhandenen Kenntnisse aus der Schulmedizin einfügen kann in ein sinnvolles Gesamtbild. Das Erstaunliche ist, dass sogar Phänomene aus z.B. der Chemie – die wir ja aus dem Physikum kennen - plötzlich einen berechtigten Platz in einem medizinisch-klinischen Kontext haben. Wer hat sich nicht die Frage gestellt, was Chemie mit Medizin zu tun hat?

Dieser Kurs ist eine fantastische Reise. Am Anfang sind die Patientenvorstellungen, das Erarbeiten der Diagnose und Therapie, sowie auch die Terminologie sicherlich gewöhnungsbedürftig. Es gibt auch unterschiedliche Grundkenntnisse der Teilnehmer. Man ist aber als Anfänger in der anthroposophischen Medizin nicht alleine. Erfahrene Teilnehmer teilen ihre Expertise und die Entwicklung anderer Teilnehmer motivieren. In unserer Gruppe gab es so im Verlauf eine tolle Gruppendynamik. Die zusätzlichen Therapien, die in der anthroposophischen Medizin angewandt werden (Eurythmie, Kunsttherapien, ...) sind ungewohnt oder unbekannt für viele Teilnehmer, aber die praktischen Anwendungen und Erfahrungen an einem selber erklären mehr als tausend Bücher. Die Erfahrungen durch Beobachtungen und die eigene Entwicklung in unterschiedlichen Geschwindigkeiten jeder Teilnehmer werden behutsam ohne Druck während des Kurses begleitet. Es wird ein Potpourri an Medikamenten und Therapien mitgegeben und man erarbeitet

sich ein eigenes Repertoire. Manchmal langsamer, manchmal schneller kommt man zum Erfolg. Nicht nur die immer sehr interessanten Impulsvorträge, sondern der Wochenendkurs als Gesamtpaket gibt einen Impuls für die nächsten Monaten bis zum nächsten Kurs mit.

Diesen Kurs kann ich für jeden Mediziner absolut weiterempfehlen. Ich würde jederzeit wieder teilnehmen!

Dr. med. Patrick Delhey, Bietigheim-Bissingen

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Notfallmedizin und Allgemeinmedizin in Weiterbildung